



Dorfkirche von Müßelmow (Mecklenburg-Vorpommern):
Jugendliche restaurierten die verfallene, seit den 1950er Jahren nicht mehr genutzte Kirche aus dem 15. Jahrhundert.
Foto: Förderverein Patenschaft Müßelmower Kirche e.V., Hamburg

EINE DORFKIRCHE ERWACHT ZU NEUEM LEBEN

Müßelmow ist ein kleiner Ort in Mecklenburg-Vorpommern in der Nähe von Schwerin. Wie häufig, ist die Kirche das älteste erhaltene Baudenkmal im Ort. Die gotische Backsteinkirche stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Seit 1997 kümmert sich der Förderverein »Patenschaft Müßelmower Kirche e.V.« um die Pflege und Erhaltung der seit den 1950er Jahren nicht mehr genutzten und am Ende fast bis zur Ruine verfallenen Dorfkirche.

BETEILIGTE U. A.:

Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer von Gymnasien in Hamburg, Rostock und Sternberg

Schülerinnen und Schüler im Berufsvorbereitungsjahr und Auszubildende im Dachdeckerhandwerk der Gewerbeschule 8 Arbeits- und Werktechnik (Hamburg); Auszubildende im Maurerhandwerk, Ausbildungsgang Bautechniker der Gewerbeschule 19 (Hamburg)

Fachhochschule Wismar:
Fachbereiche Ingenieurwesen, Architektur, Biologie

Fachhochschule Hildesheim: Fachbereich Restaurierung

Landesamt für Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern

Freiwillige Helfer (z. B. zwei Architekten in Hamburg, Dorfbewohner und Organisationen in Müßelmow)

AUFGABEN U. A.:

Sanierung der Gruft der Gutsfamilie: Entsorgung von Schutt, Dokumentation der Fundstücke, Konservierung

Demontage des alten Daches, Sicherung des noch verwendbaren Altmaterials, Aufbau eines neuen Dachstuhls, Eindecken, Einzug einer neuen Holzbalkendecke

Sanierung der Mauerkrone und einiger gotischer Fensterbögen

Sicherung von Gebeinen, Beseitigung von Bäumen und Wurzelwerk an den Außenmauern, Freilegung des Sakristei-Fundaments

Einbringen eines neuen Fußbodens auf der Basis von Lehm, Feldsteinen und Schotter als Grundlage für die Rekonstruktion des ursprünglichen Bodens aus gebrannten Ziegeln

Wiederaufbau der Sakristei, Eindecken, Eichenfachwerk im Giebel einfügen

Untersuchung und Freilegung von Teilen der Wandmalereien aus dem 18. Jahrhundert

Erstellung einer (Multimedia-)Präsentation zum Projekt und Sponsorensuche

AUFGABEN



Viele Beteiligte haben dazu beigetragen, die Dorfkirche zu erhalten. Überlegt, wer welche Aufgaben übernommen haben könnte.



Durch Vandalismus wurden die ursprünglichen Fenster vollständig zerstört. Ältere Fotos zeigen, dass sie aus farbigem Glas (Bleifassung, Spitzrauten-Form) gestaltet waren. Einige Fenster im Altarbereich waren sogar mit Glasmalerei versehen.

- Informiert euch über die typischen Merkmale gotischer Kirchen und ihrer Fenster. Schlagt in Lexika zu Architektur und Kunstgeschichte nach: Gotik, Backsteingotik, Spitzbogenfenster. Erkundigt euch nach der religiösen Symbolik, die hinter der Gestaltung der Formen und der Architektur stand.
- Entwerft selbst neue Kirchenfenster für die Dorfkirche Müßelmow. Achtet darauf, dass eure Fenster zu einer Dorfkirche passen und die Farbgestaltung sich in Bleiglas umsetzen lässt (jede Farbe bleibt monochrom, d.h. ein Fensterstück hat nur eine Farbe und ist durch ein Bleiband eingefasst, es gibt keine Farbverläufe).



Ku	G	D	Sk/Gk	Rel	AI	Ek	B	Ch	Ph	Fü
M1	M2	M3	M4	M5	M6	M7	M8	M9	M10	M11

EINE DORFKIRCHE ERWACHT ZU NEUEM LEBEN

SACHINFORMATIONEN

Aus einer Projektbeschreibung zur Dorfkirche Müsselmow:

»Und die Kirche von Müsselmow ist der Mühen wert (...). Sie bietet den Jugendlichen als unwiederbringliches Wahrzeichen einer jahrhundertealten Kultur in dieser Region nicht einfach nur ein mehr oder weniger museales Anschauungsmaterial, an dem man mehr oder weniger gelangweilt vorbeischlendert, sie schreit nach Hilfe, und echte Hilfe ist nur die, die gut gemeint und kompetent ist. [Es stellt] eine Herausforderung dar, ein fast vergessenes Stück Regionalgeschichte aufzuarbeiten, sich mit der Kunst- und Architekturgeschichte des ausgehenden 15. und beginnenden 16. Jahrhunderts auseinander zu setzen, und dies nicht am idealtypischen, didaktisch aufbereiteten Modell, sondern an einem Objekt, das die Stilmerkmale vielleicht erst in der »7. Schicht« hergibt oder das vielleicht viele Stilmerkmale infolge der Zeitläufe verloren hat. Re-Konstruktion ist mehr als nur Kenntnisnahme, sie ist engagiertes Inbesitznehmen und Spurensuche, nicht zuletzt ist sie auch unter mnemotechnischen Gesichtspunkten die produktivere Aneignung von Bildungsstoff.

Die Möglichkeiten, die sich für künstlerisch begabte Schüler zeigen, gehen bis hin zur Neugestaltung von Kirchenfenstern: Die ursprünglichen Fenster sind längst zerstört und durch profanes Drahtglas ersetzt. Ein »Leistungskurs Bildende Kunst« der 13. Jahrgangsstufe ist mit Billigung des Landesamts für Denkmalpflege zurzeit dabei, ausgehend von dem ursprünglich vorhandenen Spitzrauten-Muster der farbigen Bleiglasfenster, neue Fenster zu entwerfen und auch selbst – unter Anleitung eines Glasermeisters – handwerklich zu realisieren.«

Quelle: Wolter, Volker: Müsselmower Patenschaft. Jugendliche restaurieren eine gotische Dorfkirche in Mecklenburg

FRAGEN + ZIELE

Das Beispiel einer Dorfkirche, wie sie an vielen Orten stehen könnte, bietet vielfältige Ansatzpunkte, sich einem Denkmal mit Blick auf dessen Vergangenheit (Entstehung, Baugeschichte), Stilmerkmale und Bautechniken, seiner Bedeutung für die Menschen vor Ort damals und heute und der Frage zukünftiger Nutzungsmöglichkeiten zu nähern. Die Dorfkirche Müsselmow zeigt darüber hinaus, welche Möglichkeiten Schülerinnen und Schülern in Zusammenarbeit mit Fachleuten und freiwilligen Helfern offen stehen, um selbst aktiv für ein Denkmal einzutreten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Beispiel den Blick für Aufgaben des Denkmalschutzes und der Restaurierung historischer Bauwerke schärfen und über das Projekt »alte Kirchenfenster neu entwerfen« selbst tätig werden.

LERNFORMEN

Die beiden Teilaufgaben des Schülerblattes lassen sich unabhängig voneinander bearbeiten oder in einem zweistufigen Arbeitsvorgang verbinden. Letzteres bietet den Vorteil, dass die Jugendlichen erkennen, wie sie selbst mit nur wenig Anleitung von außen (Recherche zu Gotik und gotischen Fenstern) einen Beitrag zu einem solchen Restaurierungsprojekt leisten können.

- Schülergruppen überlegen, wie die Aufgaben für die Beteiligten verteilt waren. Dabei bestimmen sie zunächst, was die Stärken der jeweiligen Helfer sind (Schüler = Arbeitskraft, Ideen, lernen schnell ...; Auszubildende, Gewerbeschüler = handwerklicher Sachverstand, Praxisbezug ...; Fachhochschulen = Sachverstand Architektur und Restaurierung, können Gutachten erstellen, Funde einordnen ...; Denkmalschutzbehörden = Sachverstand Denkmalschutz, praktische Tipps und Hilfen bei der Restaurierung ...). Danach beschäftigen sie sich mit der genauen Aufgabenbeschreibung: Was heißt es z. B., ein neues Dach auf ein historisches Gebäude zu setzen? Welche Aufgaben sind zu erledigen, worauf muss man besonders achten (z. B. Wie sah es früher aus? Müssen alte handwerkliche Fähigkeiten wiederbelebt werden? Welches Material kann verwendet werden?)?
- Die Gestaltung der Fenster (Zeichnungen, Montagen, Collagen, Computergrafiken) lässt sich gut in einen klasseninternen Wettbewerb integrieren: Wer entwirft das schönste gotische Kirchenfenster?

MEHR INFOS

- Das Projekt im Internet: www.muesselmow.de
- Weitere Informationen: Patenschaft Müsselmower Kirche e.V., Gymnasium Rahlstedt, Scharbeutzer Str. 36, 22147 Hamburg, Tel. (0 40) 42 88 66 50 oder (01 71) 6 48 20 55 (Ansprechpartner Volker Wolter) schulleiter@gymnasium-rahlstedt.de